

Name:	Thema: <b>Vollholz</b> 100 Fachvokabeln	Datum:	Seite: <b>1</b>
Klasse: <b>TIS</b>		Prozent / Note	Fach: <b>LF1-AuW</b>

Nr.:	FACHBEGRIFF	Definition; Fundstelle (Fachbuch-/Tabellenbuchseite ...)
1	<b>Abholzigkeit</b>	Holzfehler des Baumstammes: Stammdicke ( $\Rightarrow$ Brettbreite) oben (mehr als 1%/m) kleiner als unten.
2	<b>Absolute Luftfeuchte</b>	Wasserdampfgehalt der Luft, hier: $\Rightarrow$ Absolut-Messverfahren (Gramm Wasser je m <sup>3</sup> Raumluft [g/m <sup>3</sup> ])
3	<b>Arbeiten des Holzes</b>	Quellen und Schwinden
4	<b>Astform</b>	Einteilung der Äste in Brettern nach ihrer Form: oval, rund, flügelartig, Doppelflügel
5	<b>Astigkeit</b>	Größe und Menge der Äste im Holz (Merkmal für Güteklassen nach DIN EN 942)
6	<b>axial</b>	in Faserrichtung (Stammachse, parallel zur Markröhre)
7	<b>Balken</b>	Schnittholzart; b mindestens 3 x d; d mind. 7cm und gleichzeitig b mind. 20cm
8	<b>Bast</b>	Siebröhren zwischen Rinde und Stamm; Abwärtsleitung der Zuckerlösung vom Blatt zu den Markstrahlen
9	<b>Besäumarten</b>	Lieferform von Brettern/Bohlen: unbesäumt (mit Baumkante), konisch besäumt, parallel besäumt
10	<b>Beständigkeit</b>	Widerstandsfähigkeit $\Rightarrow$ Holz: Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse (Wasser, Sonne), Pilze, Insekten
11	<b>Bohle</b>	Schnittholzart; b mind. 3d; d mind. 4cm
12	<b>Borke</b>	Abgestorbener (trockener), äußerer Teil der Rinde
13	<b>Brett</b>	Schnittholzart; b mind. 3d; d mehr als 1cm und weniger als 4cm
14	<b>Cambium (Kambium)</b>	Wachstumszone des eigentlichen Stammes: äußerster Zellring des Splintholzes
15	<b>Darrprobe</b>	Aufwendiges aber genaues Prüfverfahren zur Holzfeuchte-Berechnung
16	<b>Darrzustand</b>	0% Wasser im Holz (nur im Labor/ in Klimakammern) $\Rightarrow$ 100% Holzmasse (für Darrprobe $\Rightarrow$ 15.)
17	<b>Dichte</b>	physikalische Größe; Holzmasse $\rho$ [rho] in [g/cm <sup>3</sup> ]
18	<b>Drehwuchs</b>	Holzfehler des Baumstammes: Baumstamm schraubenförmig gedreht gewachsen
19	<b>Elastizität</b>	Fähigkeit nach Belastung (Druck, Biegung) die ursprüngliche Form wieder anzunehmen (wie Gummi)
20	<b>exzentrischer Wuchs</b>	Holzfehler im Stamm-Querschnitt: Markröhre außermittig, Stamm oval oder elliptisch
21	<b>Faserrichtung</b>	Ausrichtung der Früh- und Spätholzzellen (und Poren bei LH) in Stammrichtung (parallel zur Markröhre)
22	<b>Fasersättigungsbereich</b>	Zellhohlräume frei von Wasser, Zellwände mit Wasser gesättigt (28-34% Holzfeuchte je nach Holzart)
23	<b>Fasersättigungspunkt</b>	Faustwert zu 22.; ca. 30% Holzfeuchte
24	<b>Festigkeit</b>	Widerstandsfähigkeit eines Werkstoffes gegen äußere Belastung (gegen Druck, Zug, Abscheren ...)
25	<b>Feuchtegehalt des Holzes</b>	ist der Anteil des Wassers im Holz
26	<b>Feuchtegleichgewicht</b>	sich ständig änderndes Verhältnis zwischen Luftfeuchte und Holzfeuchte
27	<b>Feuchteverhalten</b>	Vorgänge in Zellhohlräumen und Zellwänden durch wechselnde Luftfeuchte
28	<b>Fladerung</b>	breite Maserung der Seitenbretter durch flach durchtrennte Früh- und Spätholzzellen
29	<b>Frühholz</b>	heller Teil der Jahresringe, im Frühjahr gewachsen; helle Leitzellen: dünne Wände, große Zellräume
30	<b>Furnier</b>	dünne Holzblätter bis 10mm dünn
31	<b>Furnierarten:</b>	Furniere nach Herstellungsprinzip: Sägefurnier, Messerfurnier und Rundschäl furnier u.s.w.
32	<b>Güteklasse</b>	genormte Einteilung der Holzqualität nach bestimmten Güteigenschaften; DIN EN 942 und andere Normen
33	<b>Gütemerkmale</b>	Astigkeit, Wuchsfehler des Stammes, Harzgallen, Risse, Pilzbefall (für Nr. 32)
34	<b>Handelsformen</b>	Schnittholzarten, Besäumarten
35	<b>Härte</b>	Materialeigenschaft; gemessen als Druckfestigkeit N/cm <sup>2</sup> und Abriebfestigkeit
36	<b>Harzgallen</b>	in Schnittholzflächen: angeschnittene Harzkanäle
37	<b>Harzkanäle</b>	Kanäle aus kollabierten Zellen von Markstrahlen nach außen (alle Nadelhölzer sowie Red Meranti)
38	<b>Herzbrett</b>	Schnittholzart: enthält Markröhre und hat außen "stehende Jahresringe" (gleich Nr. 49)
39	<b>Hirnholz</b>	Schnittfläche quer (90° zur Faserrichtung); zeigt Jahresringe und Markstrahlen, bei Laubhölzern Poren
40	<b>Holzart</b>	genetische Baumart (z.B. Eiche, Fichte);
41	<b>Holzfehler</b>	qualitätsmindernde Holzeigenschaften $\Rightarrow$ Nr. 33 Gütemerkmale
42	<b>Holzfeuchtemessung</b>	2 Verfahren: Darrprobe oder elektrische Hygrometermessung
43	<b>Holz-Inhaltsstoffe</b>	Substanzen im Zellraum (Fette, Öle, Wachse, Gerbsäure, Zellwasser)
44	<b>Holzschädlinge</b>	Tiere die Holz zerstören (Hausbock, Anobie, Splintholzkäfer)
45	<b>Holztrocknung</b>	durch Stapeln (natürlich) oder in Klimakammern (künstlich)
46	<b>Hygrometer</b>	elektrisches Messgerät zur Holzfeuchtebestimmung (misst elektrischen Widerstand)
47	<b>Hygroskopisch</b>	Eigenschaft von Materialien, Wasser aufzunehmen oder abzugeben
48	<b>Kantholz</b>	Schnittholzart; b kleiner als 3xd und kleiner als 20cm; d kleiner als 7cm; Querschnittsfläche unter 32cm <sup>2</sup>
49	<b>Kernbrett</b>	Schnittholzart: enthält Markröhre, hat "stehende Jahresringe" (gleich Nr. 38)
50	<b>Kernholz</b>	farbige mit Stoffwechselresten verfüllte (verthyllte) Zellen im Stamminneren

Name:	Thema: <b>Vollholz</b> 100 Fachvokabeln	Datum:	Seite: <b>2</b>
Klasse: <b>TIS</b>		Prozent / Note	Fach: <b>LF1-AuW</b>

51	<b>Kernreifholz</b>	Holzarten die innen Kernholz und außen herum Reifholz enthalten. Ganz außen ist Splintholz (Ulme)
52	<b>Klimaeinflüsse b. Wachstum</b>	bestimmen Breite von Früh- und Spätholz, aber auch Frostringe und Frostrisse
53	<b>Krummschaftigkeit</b>	Holzfehler des Baumstammes: Stammachse bogenförmig gewachsen
54	<b>künstliche Holz Trocknung</b>	Trocknung in Klimakammern, auch 6% Holzfeuchte erzielbar
55	<b>Latte</b>	Schnittholzart; b kleiner als 20cm und kleiner als 3xd; d kleiner als 7cm; Querschnittsfläche unter 32cm <sup>2</sup>
56	<b>Laubhölzer</b>	genetische Baumart (z.B. Eiche); LH haben Blätter, Holz in Faserrichtung mit Poren (große Leitzellen)
57	<b>Leiste</b>	Schnittholzart kleiner als Latte, in der Regel gehobelt bzw. profiliert (Halbfertigprodukt)
58	<b>Leitzelle</b>	vor allem Frühholz zellen (bei Laubholz auch Poren) leiten Nährlösungen
59	<b>longitudinal</b>	bedeutet axial also Faserrichtung
60	<b>Markröhre</b>	Speicherzelle des jungen Baumtriebes oder Zweiges, vertikal (axial) in der Mitte, trocknet später aus
61	<b>Markstrahl</b>	Speicherzellen im Stamm, 90° (quer) zur Faserrichtung, radial (=Holzstrahl)
62	<b>Maserung</b>	Holzbild auf Kanten und Flächen durch dunkle Spätholzlinien
63	<b>Mittelbrett</b>	Schnittholzart: Jahresringe ca. 45°, liegt zwischen Kernbrett und Seitenbrett
64	<b>Nadelhölzer</b>	genetische Baumart (z.B. Kiefer); haben Nadeln, oft Harzgallen aber nie Poren
65	<b>Nährstoff</b>	In Wasser gelöste Nährsalze aus dem Boden / Traubenzucker => Stärke aus Blättern in den Markstrahlen
66	<b>Natürliche Holz Trocknung</b>	Lagerung im Holzstapel, erreicht 18-15% Holzfeuchte
67	<b>pflanzliche Schädlinge</b>	Holz zerstörende Pilze: Bläue, Hausschwamm, Rotfäule ...
68	<b>Poren</b>	Leitzellen-Art (Siebröhren) d. Laubhölzer: leiten große Mengen Nährlösung (Wurzel => Krone)
69	<b>Porus</b>	Membran in den Tüpfeln (Ventile in Wänden zwischen den Zellräumen); wie Kaffeefilter halbdurchlässig
70	<b>Quellen</b>	Volumen-Zunahme des Holzes durch Erhöhung der Luftfeuchte (3 Richtungen)
71	<b>radial</b>	in Richtung der Mark- oder Holzstrahlen (von der Kernröhre nach außen - Radius)
72	<b>Reifholz</b>	Verkernte, aber nichtfarbige mit Stoffwechselresten verfüllte (verthyllte) Zellen im Stamminneren
73	<b>Reißen</b>	Rissbildung z.B. bei der Holz Trocknung; Verbund der Jahresringe platzt auf
74	<b>Relative Luftfeuchte</b>	Sättigungsgrad der Luft mit Wasser (in % zur jeweiligen Sättigungsmenge Luftfeuchte)
75	<b>Rinde</b>	Schutzschicht d. Baumes, durchsaftete Zellen, außen abgestorbene Borke
76	<b>Risse</b>	Siehe Reißen. Größe und Menge der Risse sind Merkmal für Güteklasse
77	<b>Schnittholz</b>	sägerauhes Holz, Arten: Bohle, Brett, (Furnier), Latte Kantholz, Balken
78	<b>Schnittklassen</b>	Besäumart (siehe 9), bei Balken: scharfkantig, sägegestreift ...
79	<b>Schwinden</b>	Volumen-Verringerung d. Holzes durch Abnahme der Luftfeuchte (3 Richtungen)
80	<b>Schwundform</b>	Form-Veränderung eines vorher rechteckigen Querschnittes beim Trocknen
81	<b>Schwundmaß</b>	Volumenverlust des Holzes beim Trocknen (von 30 auf 0% Feuchte: tangential 10%, radial 5% ...)
82	<b>Seitenbrett</b>	Schnittholzart: liegende Jahresringe, aus dem Stamm zwischen Mittelbrett und Schwarte
83	<b>Spätholz</b>	Teil der Jahresringe die nach dem Frühjahr gewachsen sind (dunkle Stützzellen)
84	<b>Speicherzelle</b>	radial (strahlenförmig von Markröhre nach außen liegende, kastenförmige Zellart)
85	<b>Splintholz</b>	leitfähige, unverkernte Holzzellen, bei jeder Holzart mindestens im äußeren Stammbereich vorhanden
86	<b>Stammform</b>	gerade, Zwieselung/Gabelwuchs, exzentrisch, Drehwuchs, krummschaftig ... (=Holzfehler)
87	<b>Stoffwechsel</b>	Nährstoffaufnahme und Verwertung; nicht benötigte Stoffe führen zur Verkernung im Stamminneren
88	<b>Stützzelle</b>	weniger leitfähige Spätholzzellen (kleiner Hohlraum, dickere Wände)
89	<b>tangential</b>	Tangente am Kreis/ 90° zum Radius => bei Holz: Jahresring-Richtung
90	<b>tierische Schädlinge</b>	bei Holz: Insekten (Anobie, Splintholzkäfer, Hausbock, Holzwespe)
91	<b>Torus</b>	Verschlusskörper im Tüpfel-Membran (Ventile in den Zellwänden)
92	<b>Trocknungsfehler</b>	Risse bei falscher Lagerung; Zellkollaps durch zu schnelle Kammertrocknung
93	<b>Tüpfel</b>	Ventil (Porus und Torus) in den Zellwänden zwischen den Zellräumen
94	<b>Überwallung</b>	schichtartiges Überwachsen von beschädigten, ungefallten Holzstämmen
95	<b>Vollholz</b>	natürlich gewachsenes Schnittholz, Gegensatz: Holzwerkstoffe (Platten)
96	<b>Wachstumszone</b>	Kambium = äußerster Zellring des Splintholzes; Wachstum durch Zellteilung
97	<b>Zellarten und -Funktionen</b>	siehe Frühholz, Spätholz, Poren, Markstrahlen (=Holzstrahlen), Markröhre
98	<b>Zellaufbau</b>	Zellwand (Schichten) und Zellräume (Hohlräume) mit Inhaltsstoffen, Tüpfel
99	<b>Zellinhaltsstoff</b>	neben freiem Wasser, gen. Code ...: eingelagerte Stoffwechselreste (Verkernung)
100	<b>Zellwand</b>	Mycellarstränge aus Zellulose, mit Lignin verkittet in Schichten, Tüpfelöffnung